

Königliches Gymnasium zu Fraustadt.

46. Jahresbericht.

Ostern 1899.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Theodor Matfshy.



Fraustadt.

L. G. Pucher's Buchdruckerei.
1899.

1899. Progr. Nr. 162.

9fr
25 (1899)

Königliches Gymnasium zu Frankfurt

Mathematik

16. Jahrgang

1898

Inhalt

Erste Abtheilung



Frankfurt
1898

1898

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.								Zusammen.
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
1. Religionslehre a) evangelische	2	2		2		2	2	3	13
„ b) katholische		2		2			3		7
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	²⁾ ₁₎ 3	³⁾ ₁₎ 4	21 + 2
3. Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
4. Griechisch	6	6	6	6	6				30
5. Französisch	2	2	3	3	3	4			17
6. Englisch	2	2							4
7. Hebräisch	2	2							4
8. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
9. Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	4	4	30
10. Naturbeschreibung					2	2	2	2	8
11. Physik	2	2	2	2					8
12. Turnen		3		3		3	3		12 ^{†)}
13. Zeichnen		2		2	2	2	2		10
14. Schreiben							2	2	4
15. Gesang				1			1	1	5
	1						1		

†) im Sommer war die Vereinigung der Klassen: I. u. IIa., IIb. u. IIIa., IIIb. u. IV., V. u. VI.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Schuljahre 1898/99.

Nr.	Lehrer.	Ordi- nariat.									Zusammen.	
			I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		
1.	Direktor Matschky.	I.	7 Latein 4 Griech.								11	
2.	Professor Sorcke.		4 Math. 2 Physik 2 Engl.	4 Math. 2 Physik 2 Engl.	4 Math.	3 Math.					21	
3.	Oberlehrer Dr. Kampfner.	IIb.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	6 Griech.					22	
4.	Oberlehrer Dr. Radke.	IIIa.	2 Hebr.	2 Religion 3 Deutsch		7 Latein	7 Latein	2 Religion			23 + 3 Turnen	
5.	Oberlehrer Dr. Eichner. *)	IIa.	2 Homer	7 Latein 6 Griech.	6 Griech.						21	
6.	Oberlehrer Dr. Henze.	IIIb.			2 Physik	2 Physik	3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.	4 Rechnen 2 Erdk.	2 Naturf.	23	
7.	Oberlehrer Zacher.	V.				2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Religion 3 Deutsch 8 Latein	3 Religion	24	
8.	Oberlehrer Dr. Michle.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	2 Deutsch 3 Franz.	4 Franz.			21	
9.	Oberlehrer Dr. Jacob.	IV.	2 Religion 3 Deutsch	3 Deutsch 2 Hebr.		2 Religion		3 Deutsch 7 Latein			22	
10.	Wiss. Hilfslehrer Balzer.	VI.					6 Griech.	2 Gesch. 2 Erdk.		4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	24 + 3 Turnen	
11.	Lehrer am Gymnasium Liebig.		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen	2 Naturf. 2 Schreiben 2 Zeichnen 1 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	25 + 6 Turnen	
			1 Gesang					1 Gesang	1 Gesang			
12.	Schulamts- Kandidat Brade.		beurlaubt.									
	Im Nebenamt beschäft. Lehrer:											
13.	Kath. Rel.-Lehrer Propst Lüdke. †)		2 Religion		2 Religion			3 Religion			7	

*) Im Sommer Prof. Dr. Ballas.

†) bis zum 2. VI. Propst Hildebrand.

3a. Übersicht über die Lektüre im Schuljahr 1898/99.

- Deutsch. I. S.:S. Lessings Laokoon. Klopstocks Oden (mit Auswahl). Schillers und Goethes Gedankenlyrik (mit Auswahl). Privatlektüre: Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet.
- W.:S. Schillers Braut von Messina. Goethes Iphigenie. Schillers akademische Antrittsrede. Privatlektüre: Shakespeares Coriolan, Schillers Don Carlos und kleinere historische Schriften (mit Auswahl).
- IIa. S.:S. Das Nibelungenlied. Einige Lieder aus der Edda. Walther von der Vogelweide (mit Auswahl). Privatlektüre: Gudrun, das Waltharilied.
- W.:S. Schillers Wallenstein, Goethes Götz. Privatlektüre: Schillers Maria Stuart, Goethes Egmont, Schillers dreißigjähriger Krieg (mit Auswahl).
- IIb. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Jungfrau von Orleans und lyrische Gedichte kulturhistorischen Inhalts (mit Auswahl). Lessings Minna von Barnhelm. Privatlektüre: Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben, Heinrich von Kleists Prinz Friedrich von Homburg.
- IIIa. Schillers Glocke und Wilhelm Tell.
- Latein. I. S.:S. Ciceros Briefe mit Auswahl; Ausgabe Luthmer. Privatim und extempore Sallust, bellum Jugurthinum mit Auswahl.
- W.:S. Tacitus, Ausgewählte Abschnitte nach Weidner, Tacitus, historische Schriften. Privatim Livius XXIII.
- Horaz, Oden III. IV. Ausgewählte Satiren und Episteln.
- IIa. S.:S. Livius XXIII mit Auswahl.
- W.:S. Sallustius, Bellum Catilinae. Extemporiert aus Livius XXI.
- Vergils Aeneis III—XII in Auswahl.
- IIb. S.:S. Livius XXII mit Auswahl; Ovid XIII.
- W.:S. Cicero, Reden gegen Catilina I. II. III; Vergil I und II mit Auswahl.
- IIIa. Caesar, de bello Gallico I, c. 30—54; V—VII mit Auswahl.
- Ovid, Metamorphosen mit Auswahl: II, 1—328; III, 1—130; VI, 146—312; VIII, 183—235; XI, 85—193.
- IIIb. Caesar, de bello Gallico I, c. 1—29; II—IV.
- Griechisch. I. S.:S. Plato, Apologie und Krito z. T.
- W.:S. Krito zu Ende. Sophocles, König Oedipus. Extemporiert aus Thucydides II—IV. Homer, Ilias XI—XXIV mit Auswahl.
- IIa. S.:S. Xenophons Memorabilien in Auswahl.
- W.:S. Herodot I, VI, VII, VIII in Auswahl. Auswahl aus Homer, Odyssee VII—XXIV.
- IIb. Xenophons Anabasis, III und IV mit Auswahl. Homer, Odyssee I—VI mit Auswahl.

	IIIa.		Xenophons Anabasis I und II mit Auswahl.
Französisch.	I.	S.:S.	André Theuriet: La Princesse Verte.
		W.:S.	Molière: L'Avare.
	IIa.	S.:S.	Thiers: Expédition d'Égypte.
		W.:S.	Jules Verne: Le Tour du Monde en 80 Jours.
	IIb.	S.:S.	Le Comte d'Hérisson: Journal d'un
		W.:S.	
Englisch.	I.	S.:S.	Marryat: The Three Cutters.
		W.:S.	Shakespeare: Julius Caesar.

3b. Thematika der deutschen Aufsätze.

- I. 1. Der Ruhm der Vorfahren, ein Hort und eine Gefahr für die Enkel. 2. Welches ist der für den Maler geeignetste Augenblick in Uhlands Ballade „des Sängers Fluch“? (Nach Lessings Laokoon.) 3. Wie giebt der Dichter eine Vorstellung von körperlicher Schönheit? (Nach Lessings Laokoon.) 4. Die homerischen Helden sind nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen. 5. Welche Stoffe behandelt Klopstock in seinen Oden? 6. Die Vorfabel in der „Braut von Messina“. (Klassen-Aufsatz.) 7. Menenius Agrippa in Shakespeares „Coriolan“. 8. Welchen Einfluß auf die Entwicklung der Menschheit schreibt Schiller in seinem „Spaziergang“ der Gründung von Städten zu?
- IIa. 1. Wer ist ein Held? 2. Der Krieg zur Ritterzeit. (Nach dem Nibelungenliede.) 3. Siegfried. (Nach dem Nibelungenliede.) (Klassen-Aufsatz.) 4. Gudrun und Dorothea. 5. Polyphem, das Urbild eines Riesen. 6. Ein deutscher Landsknecht. (Nach „Wallensteins Lager“.) 7. Schön ist der Friede, aber der Krieg hat auch seine Ehre. (Klassen-Aufsatz.) 8. Der geschichtliche Hintergrund in Goethes „Götz von Berlichingen“.
- IIb. 1. Gedankengang des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. 2. Welchen Beitrag liefern die drei ersten Gesänge von Goethes Hermann und Dorothea zur Vorfabel dieses Epos? 3. Welche Eigenschaften zeigt Hermann in den ersten sechs Gesängen von Goethes Hermann und Dorothea? 4. Inwiefern erregt das Schicksal Herzog Ernsts in Uhlands gleichnamigem Drama unser Mitleid? (Klassen-Aufsatz.) 5. Die Segnungen des Ackerbaus. (Nach Schillers Eleusischem Fest.) 6. Die bedrängte Lage Frankreichs nach Schillers Jungfrau von Orleans, verglichen mit der Not Deutschlands im Anfange dieses Jahrhunderts. 7. Der Höhepunkt der Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans. 8. Die Schlacht bei Fehrbellin nach H. von Kleists Prinz Friedrich von Homburg.
- IIIa. 1. Die Entdeckung Amerikas. 2. „Der Sänger steht in heiliger Hüt“. 3. Cäsars Kampf mit Ariovist. (Klassen-Aufsatz.) 4. Die fromme That des Grafen von Habsburg. 5. Wallenstein im Kampfe mit Gustav Adolf. 6. Eine Feuersbrunst. (In Briefform.) 7. Die Rettung Baumgartens. 8. Welche Vorbereitungen werden von den Schweizern zu ihrer Befreiung getroffen? 9. Tells Apfelschuß. 10. Klassen-Aufsatz.

- IIIb. 1. Das neue Gymnasialgebäude. 2. Belsazar. (Nach dem Gedichte von Heinrich Heine.) 3. Die Rolandssage in der ältesten poetischen Bearbeitung. 4. Die Quelle der Uhländischen Ballade „Das Glück von Edenhall“. (Klassen-Aussatz.) 5. Zug der Hunnen nach Franken, Burgund und Aquitanien. (Nach dem Walthariliede.) 6. Die Feier des französischen Nationalfestes in Paris. 7. Die Auswanderungspläne der Helvetier. (Nach Cäsar.) 8. Die Germanisierung Schlesiens im 13. Jahrhundert. (Klassen-Aussatz.) 9. Verlauf einer altgermanischen Heerfahrt. 10. Siegfrieds Tod. (Nach dem Nibelungenliede.)

3c. Aufgaben für die Reiseprüfung Ostern 1899.

1. Deutscher Aufsatz: Welches sind die Berührungspunkte zwischen „König Ödipus“ von Sophokles und Schillers „Brant von Messina?“
2. Übersetzung ins Lateinische.
3. Übersetzung aus dem Griechischen: Xenophon, Hellenica V, c. 1, § 29—34 init.
4. Übersetzung aus dem Französischen aus Maxime du Camp, Paris.
5. Hebräische Arbeit: 2. Mose 2, 11—15.
6. Mathematische Arbeit: 1. Welches Kapital wächst bei 5% Zinsszinsen in 12 Jahren zu derselben Summe an, zu welcher ein Kapital von 7500 M. bei 4% in 15 Jahren anwächst? 2. Die fehlenden Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von dem Grundlinie $c = 13$, die Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten $a^2 - b^2 = 29$ und der Winkel an der Spitze $\gamma = 53^\circ 7' 48''$ gegeben sind. 3. Eine Kugel vom Radius $r = 20$ cm sinkt im Wasser so tief ein, daß ein Viertel ihrer Oberfläche aus dem Wasser hervorragt. Wie schwer ist die Kugel? 4. Auf der Parabel $y^2 = 16x$ ist ein Punkt gegeben, dessen Abscisse $= 1$ und dessen Ordinate positiv ist. In diesem Punkte ist an die Parabel eine Tangente gezogen. Man soll die Länge des Lotes bestimmen, welches vom Brennpunkte auf die Tangente gefällt ist.

3d. Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten im S. 163, im W. 169 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztlicher Zeugnisse:	19	—
aus anderen Gründen:	—	—
	zusammen:	19
also von der Gesamtzahl der Schüler:	11,5 %	—

Es bestanden 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur größten 52 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

- | | | |
|---------------------|------------|--|
| in der 1. Abteilung | (I und II) | Oberlehrer Dr. Radke, |
| " " 2. " | (IIIa " b) | Lehrer am Gymnasium Liebig, |
| " " 3. " | (IV) | " " " " |
| " " 4. " | (V und VI) | wissenschaftlicher Hilfslehrer Balzer. |

Freischwimmer sind $82 = 50\%$ der Gesamtzahl der Schüler; erst im Berichtsjahre haben das Schwimmen 7 davon gelernt.

2. Gesang.

Sexta (2 Std.) und Quinta (2 Std.) Treffübungen nach den Singtafeln von Rothe. Einübung von Chorälen und Volksliedern. Die fähigeren Schüler der Quarta und der Tertien hatten 2 Std., die der Sekunden und der Primen 1 Std. Chor- und Liedergesang. Liebig.

3. Zeichnen.

- V. Zeichnen ebener geradliniger und krummliniger Gebilde sowie einfacher Blattformen nach den Wandtafeln von Schmidt.
- IV. Darstellung der Holzkörper von Stuhlmann im Umriß. Daneben einfache Flachornamente, auch in farbiger Ausführung.
- IIIb. Einfache Gefäßformen und plastische Ornamente im Umriß. Flachornamente in farbiger Ausführung.
- IIIa. Zeichnen einfacher Gegenstände und schwierigerer plastischer Ornamente im Umriß. Schattieren einfacher Gypsmodelle. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Reißfeder, Reißschiene und Dreieck an einfachen und schwierigeren Flächenmustern. Die Elemente der darstellenden Geometrie.
- I—II. Zeichnen nach plastischen Ornamenten mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Darstellende Geometrie. Die Elemente der Schattenkonstruktion und Perspektive. Zeichnen nach der Natur. Einfache Gegenstände auch in farbiger Ausführung. 2 Std. (Es nahmen aus letzteren Klassen im Sommer 22, im Winter 16 Schüler teil.

4. Eingeführte Lehrbücher.

Religionslehre.	evangel.	VI.—I. VI.—V. II.—I.	Noack, Luthers kleiner Katechismus. Preuß, Biblische Geschichten. Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Ausgabe B. Novum testamentum graece. Schuster, Katechismus.
	kathol.	VI.—V. VI.—III. IV.—III. II.—I.	Schuster—Mey, Biblische Geschichte (mit den sonntäglichen Evangelien). König, Handbuch für den kathol. Religionsunterricht. " Lehrbuch " " " "
Deutsch.		VI.—IIIa.	Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Lateinisch.		V.—Ia. VI.—IIIa.	Glendt — Seyffert, Lateinische Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. Neue Ausgabe.
Griechisch.		IIIb.—I. IIIb.—IIIa.	Franke—Bamberg, Griech. Formenlehre; Seyffert—Bamberg, Hauptregeln d. griech. Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. u. 2. Teil. Neue Ausgabe. [Syntax]
Französisch.		IV.—IIIb.	Blöz—Kares, Elementarbuch. Ausgabe B.
		IIIa.—I. }	Blöz—Kares, Übungsbuch. Ausgabe B. Blöz—Kares, Sprachlehre. Als Lexikon wird empfohlen die Schulausgabe von Sachs—Villatte.
Englisch.		IIa.—I.	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.
Hebräisch.		IIa.—I.	Strack, Hebr. Grammatik. " " Übungsbuch.
Geschichte.		IV.—I. IV.	Cauer, Geschichtstabellen. Zänicke, Geschichte der Griechen und Römer.
		III.—IIIb. IIa.—I.	Die deutsche und die brand.-preuß. Geschichte. H. Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte I.—III.
Erdkunde.		V.—I.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Erdkunde.
		VI.—V. IV.—I. IIIb.—I.	Debes, Schulatlas. Diercke—Gaebler, Schulatlas. Fugger, historischer Atlas.
Mathematik und Rechnen.		VI.—IV.	Harms und Kallius, Rechenbuch.
		IV.—I.	Lieber und v. Lüthmann, Planimetrie.
		III.	" " Arithmetik.
		IIb.	" " Anfangsgründe der Trigonometrie.
		IIb.	" " propädeutischer Unterricht in der Körperlehre.
		II.—I.	" " Trigonometrie.
		I.	" " Stereometrie.
		III.—I.	" " Geometrische Konstruktions-Aufgaben.
		III.—I.	Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung.
		II.—I.	Gauß, Logarithmen.
Physik.		IIIa.—I.	Sumpff, Grundriß der Physik. Ausgabe A.
Naturbeschreib.		VI.—III.	Vail, Neuer methodischer Leitfaden.
Gesang.		VI.—V.	Neuer deutscher Liederfranz.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

20. III. 1898. Bestimmungen über Annahme von Abiturienten zur Steuerfarrriere.
28. III. " Dem Professor Scholtze ist der Rote Adler-Orden IV. Kl. Allerhöchst verliehen worden.
20. V. " Bestimmungen über das Verfahren bei ansteckenden Krankheiten in Lehrerfamilien.
6. VI. " Die beantragte Erhöhung der Versicherungssumme für die Sammlungen wird genehmigt.
4. VI. " Bestimmungen über das Verfahren bei ansteckenden Augenkrankheiten von Schülern.
9. VI. " Der Schulamts-Kandidat D. Brade wird weiter beurlaubt.
23. VI. " Der Herr Minister der geistl. u. s. w. Angelegenheiten schenkt der Anstalt ein Bildnis Sr. Majestät des Kaisers.
27. VI. " Schulzeugnisse unterliegen nicht der Stempelpflicht.
2. VII. " Der Anstalt wird der VII. Jahrg. des Jahrbuchs für Jugend- und Volksspiele geschenkt.
5. VIII. " 5 Expl. Büxenstein, Unser Kaiser, werden der Anstalt zu Prämien überwiesen.
24. IX. " Professor Dr. Ballas wird vom 1. X. ab nach Schrimm versetzt.
- " " " Oberlehrer Dr. Eichner vom Gymnasium in Schrimm wird an die hiesige Anstalt versetzt.
6. X. " Der höheren Töchterschule ist die Benutzung der Gymnasial-Turnhalle gestattet.
15. X. " Desgl. dem Männer-Turnverein.
17. X. " Etwaige Dubletten oder sonst entbehrliche Werke der Lehrerbibliothek können der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen überwiesen werden.
3. XI. " Vorschriften über den Studiengang der Studierenden des Maschinen-Baufachs.
30. XI. " Dem Propst Lic. Lüdke wird der katholische Religionsunterricht an der Anstalt übertragen.
1. XII. " Ein Zeugnis der Reise für Prima kann Schülern der Anstalt nur bei thatsächlicher Versetzung nach I ausgestellt werden.
5. I. 1899. Ferienordnung für 1899.

Schulschluss:

Ostern: Freitag den 24. III.

Pfingsten: Freitag den 19. V. (Nachm. 4 Uhr.)

Sommerferien: Freitag den 7. VII.

Michaelis: Sonnabend den 23. IX.

Weihnachten: Donnerstag den 21. XII.

Schulanfang:

Dienstag den 11. IV.

Donnerstag den 25. V.

Mittwoch den 9. VIII.

Dienstag den 10. X.

Donnerstag den 4. I. 1900.

13. I. 1899. 2 Expl. Wislicenus, Deutschlands Seemacht, werden auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers zur Prämienverteilung am 27. I. übersandt.
13. II. " Se. Majestät der Kaiser hat geruht, der Anstalt ein Bild „v. Menzel, Flötenconcert Friedrichs des Großen“ zu überweisen.
9. II. " Dem Maler Fr. Grottemeyer ist die Ausführung des Wandgemäldes für die Aula übertragen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1898/99 wurde am 18. IV. eröffnet mit der Aufnahme der neuen Schüler und den letzten Vorbereitungen zur feierlichen Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes, die am folgenden Tage, am 19. IV., stattfand. Ausführlicher Bericht über die Feier ist in der Beilage zum vorjährigen Programm gegeben. Es darf hier gleich hinzugefügt werden, daß das Anstaltsgebäude im Laufe des Jahres weiteren Schmuck erhalten hat, indem die Beschaffung von 6 lebensgroßen Büsten für das Treppenhaus (Homer, Cicero, Schiller, Goethe, Moltke, Bismarck) genehmigt und ferner von dem Herrn Minister ein Bildnis Sr. Majestät des Kaisers geschenkt wurde. Auch hat Seine Majestät der Kaiser und König selbst die Gnade gehabt, der Anstalt eine Reproduktion des Bildes vom Altmeister Menzel Flötenconcert Friedrichs des Großen zu überweisen. Schließlich ist nunmehr auch eine Entscheidung über das Wandgemälde für die Aula getroffen und vom Herrn Minister dem Maler Grottemeyer in Charlottenburg die Ausführung übertragen worden.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1897/98 schied der Professor Scholze aus dem Kollegium, da andauernde Krankheit ihn zwang, in den Ruhestand zu treten. Seine langjährigen treuen Dienste im Schulfach, für die ich auch an dieser Stelle noch den Dank der Anstalt aussprechen muß, wurden durch Verleihung des Roten Adler-Ordens IV. Klasse anerkannt. Es war für den Unterzeichneten eine große Freude, am 30. III. dem scheidenden Kollegen in Anwesenheit seiner Amtsgenossen und einer Schülerabordnung die Auszeichnung überreichen zu können.

An seine Stelle trat der Oberlehrer Dr. Jacob, bisher an der Klosterschule zu Donndorf in Sachsen.*)

Am 2. Juni starb nach kurzer Krankheit der kathol. Religionslehrer Propst Hildebrand, der fast 12 Jahre in Segen an der Anstalt gewirkt hatte. Nachdem am 3. VI. von dem Unterzeichneten eine Trauerandacht abgehalten worden war, beteiligte sich am 6. VI. die gesamte Anstalt an der Beerdigung des Heimgegangenen.

Dem zum Nachfolger des Propstes Hildebrand bestimmten Propst Lie. Lüdke wurde auch der Religionsunterricht an unserer Anstalt übertragen; er übernahm ihn im Anfang des Dezembers.

Am 1. X. 1898 wurde der Professor Dr. Ballas nach 8½ jähriger Wirksamkeit an unserer Anstalt nach Schrimm versetzt; unsere besten Wünsche begleiten den Kollegen in seinen neuen Wirkungskreis.

An seine Stelle trat der Oberlehrer Dr. Eichner vom Gymnasium in Schrimm.**)

*) Arnd Jacob, geboren im September 1859 zu Torgau, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Halle, Kiel und Berlin Philologie und Theologie und bestand Juli 1885 die Prüfung pro lic. conc. Darauf studierte er in Halle Germanistik und war von Michaelis 1886 bis Michaelis 1888 Mitglied des Kandidaten-Konviktes am Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg. Mai 1889 bestand er die Oberlehrerprüfung, Mai 1897 wurde er auf Grund der Dissertation: Die Glossen des codex S. Pauli d/82 zum doctor philosophiae promoviert. Seit August 1889 war er an der Klosterschule Donndorf bei Naumburg tätig.

**) Max Eichner, geboren im August 1858 zu Sorau N.-L., verließ das Gymnasium seiner Vaterstadt Michaelis 1878 mit dem Zeugnisse der Reife, studierte in Berlin, wo er 1884 promovierte und am 16. Juni 1885 die Prüfung p. f. d. bestand. Das Probejahr legte er von Ostern 1886—87 am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen ab und war dort bis Ostern 1889 Hilfslehrer. Dann wurde er nach Meseritz versetzt und Michaelis 1889 am dortigen Gymnasium angestellt. Ostern 1897 bis Michaelis 1898 war er am Gymnasium in Schrimm.

Der Hilfslehrer Brade war auch für das laufende Schuljahr beurlaubt.

Am Schlusse des Schuljahres mußte Professor Jorcke einen vierwöchigen Urlaub nehmen, um sich in Breslau einer Staroperation zu unterziehen. Hoffen wir, daß nach glücklich verlaufener Operation der Senior unseres Kollegiums mit neugewonnener Sehkraft zu seinem Berufe zurückkehrt.

Durch Krankheit oder sonstige Gründe (Geschworener, Schöffe u. s. w.) waren dem Unterrichte entzogen: Professor Jorcke 1 Tag, Professor Dr. Ballas 2 Tage, die Oberlehrer Dr. Radke 5, Dr. Eichner 1, Dr. Henze 1, Zacher 3, Dr. Michle 1 und der Direktor 7 Tage.

Sonst war der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern befriedigend.

An zwei Tagen mußte wegen zu großer Hitze der Unterricht von 11 Uhr ab ausgesetzt werden.

Der übliche Schulspaziergang wurde am 14. Juni nach verschiedenen Zielen klassenweise unternommen.

Der Sedantag wurde durch Festrede des Oberlehrer Dr. Jacob und Aufführung des Festspiels „Am Kyffhäuser“ gefeiert. Am Schlusse der Feier wurden 5 Expl. Bärenstein, „Unser Kaiser,“ an würdige Schüler als Prämien verteilt.

Der Gedenktag der Reformation wurde in der eingeführten Weise durch eine religiöse Schulfeier begangen, an die sich die gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und ihrer Angehörigen mit den konfirmierten Schülern angeschlossen.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde das Melodram „Deutsche Jugend“ zur Aufführung gebracht. Die Festrede hielt Oberlehrer Zacher. Auch wurden 2 Expl. Wislicenus, Deutschlands Seemacht, die vom Kaiser selber zu Prämien überwiesen waren, an würdige Schüler verliehen.

Die Gedächtnisfeiern für die Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in der gewohnten Weise abgehalten; mit der Feier am 9. III. verband sich die Entlassung der Abiturienten.

Bei der Schuleröffnung am 10. VIII. gedachte der Direktor mit einigen Worten des schweren Verlustes, den in der Ferienzeit Deutschland durch den Tod seines großen ersten Kanzlers erlitten hatte.

Seit dem Beziehen des neuen Anstaltsgebäudes findet täglich in der Aula eine Morgenandacht der evangelischen Lehrer und Schüler statt.

Die Reifeprüfung fand am 14. II. unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats D. Polte statt; den 4 Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Am 12. II. beehrte der Oberpräsident der Provinz Posen Herr Freiherr von Wilamowitz-Möllendorff die Anstalt mit seinem Besuche, nahm die Vorstellung des Lehrkörpers entgegen und besichtigte eingehend die neuen Anstaltsräume.

Am 25. VIII. wohnte Herr Geheimrat D. Polte dem Unterrichte in allen Klassen bei und am 16. II. wurde der evangelische Religionsunterricht einer Revision durch den Herrn General-Superintendenten D. Gesekiel unterzogen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zuf.
1. Bestand am 1. Februar 1898	10	8	17	14	19	24	24	28	27	171
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1897/98	10	4	4	7	1	3	2	2	—	33
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898 .	4	10	5	15	15	13	21	22	—	105
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898 .	—	—	—	1	1	—	3	—	18	23
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1898/99 .	4	10	8	18	19	19	33	27	23	161
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1898	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1898	—	—	—	—	—	1	2	1	1	5
8. Frequenz am Anfang des Winterh. 1898/99	4	10	8	18	20	20	34	27	24	165
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	1	—	1	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899	4	10	8	18	21	21	34	28	25	169
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 .	19,7	18,4	17,8	16,9	15,6	14,3	13,2	12,1	11,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	91	59	—	11	94	64	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	96	60	—	9	97	65	3
3. Am 1. Februar 1899	98	61	—	10	99	67	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1898: 11, Michaelis 1898: 0. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 5, Michaelis 0.

3. Abiturienten.

Ostern 1899.

Auf. Num.	N a m e.	Geburts- zeit.	Geburts- ort.	Be- kennt- nis.	D e s V a t e r s		Aufenthalt		Gewählte Berufsart.	
					St a n d.	Wohnort	im hies. Gym.	in I.		
190.	59.	Janicki, Ludwig	15. VIII. 1879	Nickeln, Kr. Fraust.	kath.	Wirtschafts- inspektor	Mutter: Fraustadt	7 ³ / ₄	2	Chemie.
191.	60.	Klinke, Ernst	19. IX. 1878	Ober- Pritschen, Kr. Fraust.	kath.	Gutsbesitzer	Ober- Pritschen	9	2	Steuer.
192.	61.	Riegel, Georg	17. I. 1880	Fraustadt	ev.	Brauereibesitzer	Fraustadt	9	2	Baufach.
193.	62.	Stahn, Hermann	31. I. 1879	Nieder- Tschirnau, Kr. Guhrau	ev.	Bauerguts- besitzer	Nieder- Tschirnau	5	2	Theologie und Philologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Kampfer.)

a. Angekauft wurden: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen. Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher. Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 54—57. Blätter für höheres Schulwesen. Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Fauth und Köster, Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht. Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht. Umlauf, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Sybel und Lehmann, Historische Zeitschrift. Delbrück, Preussische Jahrbücher. Archäologischer Anzeiger. Grimm, Deutsches Wörterbuch (IX. 12—14, IV, I. 3). Leimbach, Deutsche Dichter. Bd. 4—7. Mahrenholz, Frankreich. Riehm, Biblisches Wörterbuch. 2 Bde. Matthias, Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin? Evers, Auf der Schwelle zweier Jahrhunderte. Mahan, Einfluß der Seemacht. Bd. 2. Baumeister, Denkmäler des Altertums. 3 Bde. Baumeister, Handbuch der Erziehungslehre. 4 Bde. Sievers, Amerika. Gulenburg, Schulgesundheitslehre. Vief. 6—7. Evers und Fauth, Hilfsmittel für den evangelischen Religionsunterricht. Vief. 15—16. Godet, Kommentar zum Briefe an die Römer; Lukasevangelium. Gröber, Grundriß der romanischen Philologie. II. 3. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Kethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen. XII.

b. Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Grunert, Archiv für Mathematik und Physik. Das humanistische Gymnasium. — Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Wilamowitz-Möllendorff, Volk, Staat, Sprache. Schmoller, Das preussische Zoll- und Handelsgesetz vom 26. Mai 1818. Waldeyer, Über Aufgaben und Stellung unserer Universitäten seit der Neugründung des deutschen Reiches. Venz, Bismarck. Gedächtnisrede. — Franke-Bamberg, Griechische Schulgrammatik. Vom Verleger. — Buchmann, Die unfreie und die freie Kirche. Vom Verleger. — Löschhorn, Gesammelte Rezensionen und Aufsätze. Vom Verfasser.

2. Schüler-Bibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Kampfer.)

Angekauft wurden: Büxenstein, Unser Kaiser. 3 Ex. Kohl, Bismarck-Reden. Kulturbilder aus dem klassischen Altertum. (Seemann) Bd. 1—3. Lohmeyer, Jugendbücherei. Bd. 1—3. Köhlers Verlag: Aus unserer Väter Tagen. Bd. 26—29. Jugendbibliothek. 66 Bde. Illustrierte Volksbibliothek. 26 Bde. Perthes' Verlag: Jugendschriften 14 Bde. Brögger, Fritzof Hansen. Wörishöffer, Robert der Schiffsjunge. Scipio, In Deutsch-Ostafrika. Köppen, Das deutsche Reich. Dhorn, Lützows wilde Jagd. Albrecht, Die Eroberung des Nordpols. Jugendschriften von Chr. von Schmid, F. Schmidt, Horn u. 16 Bde.

3. Unterstützungs-Bibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Kampfer.)

Geschenkt wurden von Herrn Hauptmann Heyn, von den Ober-Sekundanern Forstmann und von Gliszinski verschiedene Schulbücher, von der Teubner'schen Verlags-handlung: Xenoph. Anabasis von Sorof, 4 Ex.

4. Sammlungen

a. für den physikalischen und chemischen Unterricht.

(Verwalter: Professor Zorke und Oberlehrer Dr. Henze.)

Angekauft wurden ein Plateau's Apparat, Drahtneze nach Plateau, ein Brückenwagen-Modell, zwei Diaphragmen zum Helio-Staten". — Verschiedene Reparaturen wurden ausgeführt. — Ein eisernes Stativ, ein Wasserzersehungssapparat, ein Doppelspatel, ein Spatellöffel, eine Kobaltglasplatte, acht Abdampfschalen, drei Drahtdreiecke, eine Schmelztiegelzange, ein Satz Korkbohrer.

Geschenkt wurde von Herrn Professor Zorke ein Regenmesser.

b. für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Henze.)

Angekauft wurde eine Sammlung Mimitry-Beispiele von Insekten.

Geschenkt wurden von Brown & Polson-Berlin 10 Mais-Präparate in Kästen.

c. für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht und sonstige Anschauungsmittel.

(Verwalter: Oberlehrer Zacher.)

Wandkarte von Alt-Gallien und Germanien von Kiepert. Wandkarte von Asien, physikalisch, von Gaehler. Wandkarte der deutschen Kolonien. — Cybulski, tabulae x. Tafel 1, 2, 5, 10 und 11. — 3 Seemannsche Wandbilder. (Ruinen von Paestum, Engelsburg, Augustusstatue). Geistbeck-Egleder, geographische Typenbilder Tf. 13. Rosengartenfeste. — Zinnfiguren, darstellend Ausrüstung und Bewaffnung des römischen Heeres. — Hensells Modelle zur Veranschaulichung antiken Lebens: Römisches Haus. Römische Katapulte. Diptychon und Stilus. Buchrolle. Schutzwand, Schutzhalle, Grabsschildkröte, Brechschildkröte, Widderschildkröte. Belagerungsturm.

Geschenkt wurden von Seemann & Co.-Leipzig: 2 Wandbilder (Laokoongruppe, Peterskirche); von Hansen & Co.-Kassel: Bilder aus der heimischen Vogelwelt. I.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Unterstützungskasse. Am 1. III. 1898 war ein Bestand von 790,52 Mk. (300 Mk. Pfandbrief und 490,52 Mk. in einem Sparkassenbuche bezw. bar. Hierzu kamen 36,15 Mk. von 11 Schülern, und Zinsen 23,80 Mk.; mithin in Summa 850,47 Mk.

Vorausgabe wurden 24 Mk. Zuschuß zum Schulgeld für einen Schüler und 1,45 Mk. sonstige Ausgaben; zusammen 25,45 Mk., sodaß sich am 1. III. 1899 ein Bestand von 825,02 Mk. ergab. Eine Anzahl Schüler erhielt leihweise Bücher aus der Unterstützungsbibliothek.

2. Krügerstiftung. Am 1. IV. 1898 besaß die Stiftung Hypotheken in Höhe von 3000 Mk. und ein Sparkassenbuch über 590,21 Mk. An Zinsen kamen bis zum 1. IV. 1899 hinzu 159,79 Mk. Nach Abzug von 142,50 Mk., welche ein Abiturient erhalten hat, weist die Stiftung am 1. IV. 1899 demnach auf 3000 Mk. Hypotheken und ein Sparkassenbuch über 607,50 Mk.

3. Simon und Viktor Fuchs'sche Stiftung. Die Zinsen in Höhe von 180 Mk. sind stiftungsmäßig zur Unterstützung von Schülern bezw. Abiturienten verwendet worden.

4. Aus dem Stipendienfonds des Oberpräsidiums und des Provinzial-Schul-Kollegiums der Provinz Posen erhielten 7 Schüler je 150 Mk. Der **Marcinkowski'sche Verein** in Posen unterstützte im Sommer 1, im Winter 2 Schüler.

5. Freischule. 10 % von der Gesamtzahl der Schüler waren nach den Bestimmungen des Etats von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Für alle diese Geschenke und Zuwendungen sage ich hiermit im Namen der Anstalt ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Aus der Schulordnung sei Folgendes mitgeteilt:

Die auswärtigen Schüler stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht der Schule. Sie bedürfen für Wahl und ~~Wechsel~~ der Pension der **vorherigen** Genehmigung des Direktors. — Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in dem Hausstande, zu welchem er gehört, davon befallen, so ist er vom Schulbesuch ausgeschlossen, bis er eine Bescheinigung des Kreisphysikus beibringt, daß sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Jede durch Krankheit herbeigeführte Schulversäumnis muß, wenn möglich, gleich in der ersten versäumten Stunde gemeldet werden. Für jede sonstige Schulversäumnis bedarf es der **vorherigen** Genehmigung des Direktors. — Wenn ein Schüler der oberen Klassen Privatstunden geben will, so hat er dazu in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Direktors einzuholen, auch den Nachweis zu liefern, daß Vater oder Vormund nichts dagegen einzuwenden haben. — Ebenso darf kein Schüler ohne Erlaubnis des Direktors in den Schulfächern Nachhilfestunden nehmen. — Die Schüler haben sich in den Monaten Oktober bis Februar von 6 Uhr abends ab, im März, April und September von 7 Uhr ab, in den Monaten Mai bis Juli von 9 Uhr ab und im August von 8 Uhr ab zu Hause zu halten, wofern sie nicht auf besondere Anweisung der Eltern oder ihrer Stellvertreter das Haus verlassen. — Der Besuch von Konditoreien, Wirtshäusern und anderen öffentlichen Orten ist Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern gestattet oder solcher Personen, die die Stelle der Eltern zu vertreten berechtigt sind. — Tanzgesellschaften auch in privaten Kreisen dürfen, wofern sie in einem öffentlichen Lokal stattfinden, auch von Einheimischen nur mit Genehmigung des Direktors besucht werden. — Das Rauchen ist Schülern bis IIIa einschl. gänzlich verboten, von IIb ab ist es gegen einen Erlaubnisschein des Vaters bzw. Vormunds den Schülern zu H a u s gestattet. — Der Besuch von Theatervorstellungen, Konzerten u. a. m. ist für auswärtige Schüler von der E r l a u b n i s des Ordinarius abhängig; einheimische haben von dem **beauftragten** Besuche des Theaters u. dergl. ihrem Ordinarius Anzeige zu machen. — Vereine und regelmäßige Zusammenkünfte der Schüler unter sich oder mit anderen, welchen Zweck dieselben auch haben mögen, bedürfen der Genehmigung des Direktors. — Geldsammlungen unter den Schülern, zu welchem Zwecke sie auch immer bestimmt sein mögen, bedürfen **in jedem Falle** der Genehmigung des Direktors.

Für mutwillige Beschädigung des Schuleigentums wird von dem Thäter bzw. von der Klasse Schadenersatz gefordert; außerdem kann noch eine Schulstrafe verhängt werden.

Das Aufgeben eines fakultativen Unterrichtsgegenstandes ist in der Regel nur vor Beginn eines neuen Schulhalbjahres zulässig.

Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muß der Vater oder Vormund dies dem Direktor schriftlich oder mündlich anzeigen. Erfolgt die Abmeldung nicht spätestens am ersten Tage des neuen Schulvierteljahres, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen. Ein Abgangszeugnis wird nur auf ausdrückliches Verlangen ausgestellt. — Die Schulräume werden erst 10 Minuten vor Beginn der Unterrichtsstunden geöffnet. Die Schüler haben daher den Gang zur Schule so einzurichten, daß sie erst kurz vor Beginn des Unterrichts im Schulhause eintreffen.

Die Schule läßt nur neue Ausgaben der Schulbücher zu, in der fremdsprachlichen Lektüre bei allen Schülern einer Klasse auch nur die gleichen Ausgaben; vor dem Ankauf alter oder nicht genehmigter Ausgaben wird daher dringend gewarnt.

Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach Einführung der Abschlußprüfung die Untersekunda die zum Besuch des Konfirmanden-Unterrichts am wenigsten geeignete Klasse ist; es wird der Erwägung der Eltern anheimgestellt, ob es nicht ratfam ist, die Söhne schon in Tertia konfirmieren zu lassen.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß nicht wenige Schüler sich zu viel mit Radfahren beschäftigen, indem sie z. B. die Räder nur auf Zeit sich leihen. Die Eltern und Angehörigen werden dringend gebeten darauf achten zu wollen, daß nicht darunter die Arbeitslust und die Schulleistungen der Schüler leiden und eine Verführung zu unüberlegten, übertriebenen Geldausgaben eintritt.

Auszug aus dem Circular-Erlasse von 29. Mai 1880: „ . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, besonders die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die auswärtigen Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Es sind in letzter Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, — und kürzlich auch in unserer Provinz — daß Schüler höherer Lehranstalten von Schulkameraden durch unvorsichtiges Umgehen mit Schießwaffen getötet oder wenigstens an ihrer Gesundheit schwer geschädigt worden sind. Um solchen Unvorsichtigkeiten, die über eine Familie unsagbares Leid und Unglück bringen können, die aber auch über das Leben des unglücklichen Thäters für alle Zeit einen düsteren Schatten breiten müssen, von seiten der Schule nach Kräften vorzubeugen, bestimmt der Herr Unterrichtsminister in zwei Erlassen vom 11. VII. und 23. XI. 1895, daß ein solcher unvorsichtiger Schütze mit Entfernung von der Anstalt zu bestrafen ist, daß aber auch Schüler, in deren Besitz sich an Orten, bei denen die Schule die Möglichkeit und Verpflichtung zu einer Kontrolle und Aufsicht hat, ebenso auch auswärtige Schüler, in deren Wohnung eine Schusswaffe gefunden wird, mit den schärfsten Schulstrafen zu belegen sind, daß endlich einem Pensionshalter, durch dessen Verschulden ein solcher Unglücksfall stattgefunden hat, die Erlaubnis Pensionäre zu halten zu entziehen ist. Da aber Strafen allein kaum die Wiederholung solcher Vorkommnisse verhindern können, so müssen auch die Eltern und Angehörigen unserer Schüler zur Abhilfe beitragen, indem sie einmal den Knaben jede Gelegenheit nehmen, unbemerkt in den Besitz von Schusswaffen zu kommen, zum andern aber ihnen nicht vorzeitig Teshings, Terzerole u. dergl. zum Geschenk machen.

An einigen Orten sind von neuem Klagen wegen Überbürdung der Schüler, namentlich der oberen Klassen, laut geworden. Die Eltern und Angehörigen unserer Schüler werden gebeten, falls sich auch hier einmal ihrer Überzeugung nach Überbürdung der Schüler durch häusliche Arbeiten für die Schule einstellen sollte, statt den Weg durch die Presse zu wählen, lieber vertrauensvoll ihre Bedenken und Klagen den Ordinarien oder dem Direktor vorzutragen. Auch für uns Lehrer und namentlich für den Leiter der Anstalt ist es von der größten Wichtigkeit, daß Überbürdung vermieden wird, und wir werden stets gern bereit sein, den Gründen einer mitgetheilten Überlastung nachzugehen und, wenn möglich, sie abzustellen. Freilich müssen wir auch, da es für die Schule oft sehr schwer ist diese Gründe aufzufinden, um die freundliche Mitwirkung und Unterstützung des Elternhauses bitten, um Beobachtung und Untersuchung, ob etwa Krankheit oder Mangel an Fähigkeit, schlechte Zeiteinteilung, Gedankenlosigkeit und Träumen beim Arbeiten, Lücken im Wissen, Belastung mit der Schule fernliegenden Dingen oder auch ungünstige Lage der Schulstunden das von der Schule geforderte Maß an Arbeitszeit als zu groß erscheinen läßt. Nur durch ein solches enges Zusammengehen zwischen Schule und Haus wird man die Ursachen einer etwaigen Überbürdung auffinden und Abhilfe schaffen können.

Wünschenswert ist es aber auch und zum mindesten für untere und mittlere Klassen unschwer durchzuführen, daß in einer bestimmten, regelmäßig eingehaltenen Arbeitszeit möglichst ohne Unterbrechung die Schularbeiten erledigt werden, daß ferner unsere Jugend daran gewöhnt wird, was im Leben so ungeheuer wichtig ist, ihre Zeit richtig einzuteilen und auch einmal vorzuarbeiten, d. h., da ja die Arbeitszeit für einen jeden Tag nicht völlig gleich sein kann, eine oder die andere Arbeit eher als am letzten Tage oder in der letzten Stunde zu erledigen.

In einigen größeren Orten sind in letzter Zeit vielfach Klagen darüber erhoben worden, daß die Schüler, namentlich die der unteren Klassen, auf ihrem Schulwege zu viel mit Büchern u. s. w. überlastet sind, so daß sogar die Gesundheit darunter leidet. Wenngleich solche Klagen im allgemeinen übertrieben erscheinen und namentlich in einer kleinen Stadt mit ihren kurzen Schulwegen gar keine

Berechtigung haben können, so wird doch auch diesem Punkte die Schule ihre unausgesetzte Aufmerksamkeit zuwenden, indem sie genau feststellt und bestimmt, welche Bücher an jedem einzelnen Tage gebraucht werden und daher mitzubringen sind. Die von seiten der Schule gelegentlich vorgenommenen Revisionen muß aber auch das Elternhaus unterstützen, indem es die kleinen Schüler anhält, nicht überflüssige Bücher mitzunehmen, und indem es öfter sich davon überzeugt, daß dies Verbot auch befolgt wird.

Unter Bezugnahme auf das Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. Juli 1896 wird hiermit angeordnet, **daß die Schüler der Sexta bis Quarta ihre Schulbücher nur in einem Tornister auf dem Rücken zu tragen haben.**

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April um 7 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler — vorherige Anmeldung ist erwünscht — findet Montag den 10. April früh von 8 Uhr ab statt. Vorzulegen sind dabei: Geburts- oder Taufzeugnis, Bescheinigung über vollzogene Impfung oder Wiederimpfung und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten höheren Schule. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 27,50 Mark. Außerdem sind 3 Mark Einschreibgebühr zu zahlen.

Der Direktor des Gymnasiums.

Matschky.

Berechtigung haben können, so wird doch auch diesem Punkte die Schule ihre unausgesetzte Aufmerksamkeit zuwenden, indem sie genau feststellt und bestimmt, welche Bücher zu jedem einzelnen Tage gebraucht werden und daher mitzubringen sind. Revisionen muß aber auch das Elternhaus überflüssige Bücher mitzunehmen, und inde befolgt wird.

Unter Bezugnahme auf das Gutachten vom 1. Juli 1896 wird hiermit angeordnet, **Schulbücher nur in einem Tornister**

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag

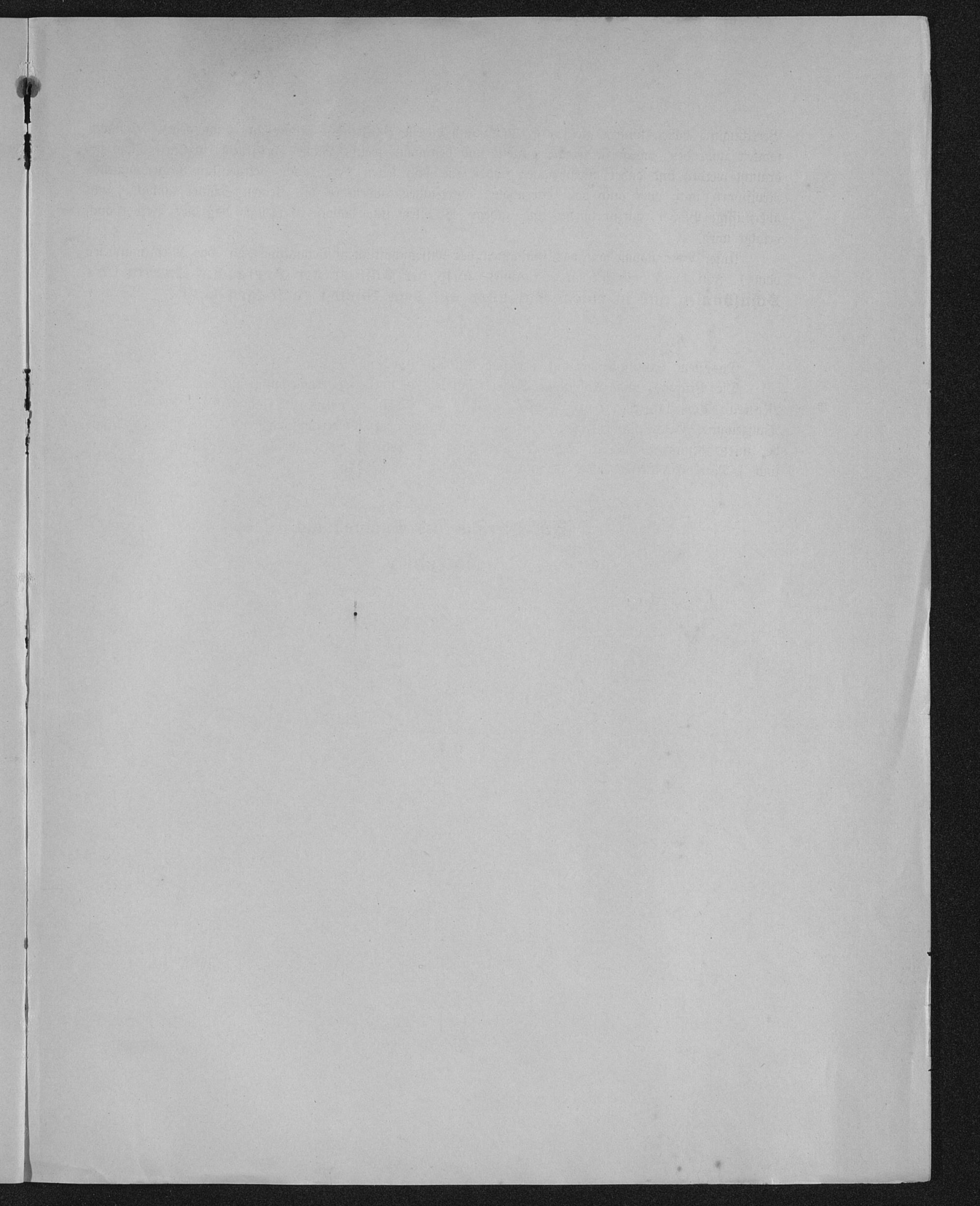
Die Prüfung und Aufnahme neuer Montag den 10. April früh von 8 1
Taufzeugnis, Bescheinigung über vollzogene der zuletzt besuchten höheren Schule. Das sind 3 Mark Einschreibgebühr zu zahlen.

Der Direk

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale





Berechtigung haben können, so wird doch auch diesem Punkte die Schule ihre unausgesetzte Aufmerksamkeit zuwenden, indem sie genau feststellt und bestimmt, welche Bücher an jedem einzelnen Tage gebraucht werden und daher mitzubringen für Revisionen muß aber auch das Elternhaus überflüssige Bücher mitzunehmen, und in befolgt wird.

Unter Bezugnahme auf das Gutachten vom 1. Juli 1896 wird hiermit angeordnet:
Schulbücher nur in einem Corni

Das neue Schuljahr beginnt Diensta

Die Prüfung und Aufnahme neuer Montag den 10. April früh von 8 Taufzeugnis, Bescheinigung über vollzogen der zuletzt besuchten höheren Schule. Das sind 3 Mark Einschreibgebühr zu zahlen.

Der Dire

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G Y M C K B

